

AB

153769

Zur
Gräfl.vom Hagen'schen
Majorats - Bibliothek



MÖCKERN
gehörig:

N^o 1911

00
fol



Merkwürdige
Prophezehung
über die
gegenwärtigen Zeiten

von dem
berühmten Martin Zadeck,
einem Schweizer bey Solothurn,

die er im 108ten Jahre seines Alters, vor sei-
nem Tode den 20sten Decemb. und nach seinem
Tode den 22sten Decemb. 1769 in Gegenwart
seiner Freunde prophezehet
hat.



Gedruckt nach dem Baseler Exemplar

1771.

Vertrag

Vertrag

1711

Vertrag

1711

Vertrag

1711

Vertrag



Vertrag





Geneigter Leser!

Wir haben hier eine denkwürdige
Prophezezung, die ein Mann
von 106 Jahren in der
Schweiz bey denen Alpen gestellet
hat.

Ein Mann bey Solochurn in der
Schweiz, mit Namen Martin Zadeck,
begab sich 1739 in die Alpen. Er hat
daselbst als ein Einsiedler 30. Jahre in
A 2 dem



dem Gebürge in der Einsamkeit zugebrachte, sich aller menschlichen Gesellschaft entschlagen, und von Kräutern und Wurzeln gelebet. Dieser hatte vor seinem wunderbaren Ende den 20sten December des abgewichenen 1769sten Jahres nachfolgende Prophezehung gestellet.

Er sagte zu seinen umstehenden Freunden, welche ihn besuchten: Höret mir zu, meine Freunde! ich will euch sagen, was in den zukünftigen Zeiten geschehen soll, worüber sich die Welt mit Erstaunen verwundern wird.

Es wird in ganz Deutschland und in der Schweiz eine sehr nahrlose Zeit kommen 5 Jahre lang; aller Handel und Wandel wird ganz verschwinden, und der Geldmangel wird allgemein werden. Wenn aber diese 5 Jahre verflossen sind, so wird das Commercium wieder floriren. Die Witterung wird diese 5 Jahre ganz anders



anders beschaffen seyn, als sie ehemals gewesen ist. Nunmehr werden auch die Menschen in ihrer Meynung bestärket werden, als ob die Erde laufe und die Sonne stille stehe. Aber diese sonderbare Bitterung entstehet bloß von der Beschaffenheit der Winde, welche aus ganz unbekanntten Gegenden kommen werden. In 10 Jahren wird die Welt eine ganz andre Gestalt gewinnen, und alsdenn wird man eine Zeitlang bis zu Ausgange dieses Jahrhunderts die besten Jahre haben, die die Nachkommen noch rühmen werden. Alsdenn aber wird man keinen Reichthum und keine Kostbarkeit mehr achten. Man wird alsdenn bloß nach der göttlichen Gnade und Barmherzigkeit trachten. Die Welt wird wiederum durch den Athem des Allmächtigen von neuem belebet werden; die wahre Religion wird je mehr und mehr ausgebreitet werden, und unter den Menschen wird das Wort Gottes im Schwange gehen. Alle Hindernisse des Guten werden aus dem Wege



geräumt, und alle Steine des Anstoßes weggeschafft werden. Die Gerechtigkeit wird man handhaben, und Friede und Eintracht werden in Europa einander küßfen. Es werden alsdenn sehr fruchtbare Jahre kommen, aller Handl und Wandel wird floriren. Der Türke wird in kurzer Zeit in Asien und Africa seine ganzen Länder verlieren. Constantinopel, die Residenz des türkischen Kaisers, wird ohne Schwerdstreich eingenommen werden. Innerliche Empörungen, heimliche Zwietracht und beständige eigne Unruhe wird das türkische Reich zu Grunde richten, und Hunger und Pest wird diesen Unruhen ein Ende machen. Sie werden in ihr eigen Schwerdt fallen und erbärmlich umkommen. Anno 1770 verlieren sie ihre ganze Länder in Europa, und alsdenn werden sie sich nach Tunis, Feß und Marocco in Africa retiriren müssen. Die Tartarn werden gänzlich ausgerottet werden; es wird ein solcher abscheulicher Hunger unter ihnen entstehen, daß sie einander selbst



selbst vor Hunger auffressen werden. Die Republik Venedig wird einen großen Theil von Griechenland erobern, und sie erlanget nunmehr das Königreich Candia wieder. Die unruhigen Pohlen werden völlig zu Paaren getrieben werden. Es wird ein Sturmwind über sie kommen, den sie nicht vermüthet haben. Das Königreich Pohlen wird eine verjüngte Gestalt bekommen, weil in einer Zeit von 5 Jahren sich viel tausend deutsche Einwohner darinnen niederlassen werden. Danzig, o edles Danzig! die du Gott und deinem Könige getreu, du wirst groß werden, und deine Größe wird ganz Europa bewundern. Ihr aber, unglückliche Türken, ihr werdet Griechisch, Weissenburg und ganz Ungarn freywillig verlassen müssen. Euch wird ein rauschend Blat jagen, ihr werdet euch Tag und Nacht fürchten müssen, da nichts zu fürchten ist, und werdet eures Lebens nicht sicher seyn. Ihr werdet euch in Ungarn zu ewigen Zeiten nicht mehr sehen lassen, eure Moscheen sollen verwü-



stet, euer Götzendienst ausgerottet, und
 euer Alcoran vertilget werden. Siehe
 Mahomet! du orientalischer Antichrist,
 deine Zeit ist um, dein Grabmaal wird
 verbrannt und deine Gebeine in Asche
 verwandelt werden. Der Krieg wird
 aber auch in kurzem in solchen Ländern
 einreißen, allwo man sich vollkommen
 sicher glaubte. Die Lillie, ich meyne
 Frankreich, wird ihre Blätter und Zweige
 über einen großen Theil von Italien stre-
 cken. Ein Theil davon wird die französi-
 sche Partie, der andre aber die spanische
 ergreifen. Schweden wird ein sehr mäch-
 tiges Reich werden, man wird darinnen
 viel neue Goldgruben finden, sein Staat
 wird blühen, seine Inwohner werden
 jauchzen; Dännemark aber wird noch
 mächtiger werden, und seine Macht in
 Asien und America ausbreiten. Viel-
 tausend Heiden werden unter deiner Re-
 gierung bekehret, und in ganz unbekann-
 ten Ländern gegen Süden wird die wahre
 Religion durch deine Sorgfalt ausgebrei-
 tet



tet werden. Drey Nationen aus Norden erscheinen mit mächtigen Flotten an den Afrikanischen Küsten, und werden in einer kurzen Zeit ganz Africa unter ihre Bothmäßigkeit bringen. Ganz Deutschland jauchze; denn der Herr giebt dir Friede! Rußland, Schweden und Dänemark wird mit großem Reichthum und unzähligen Schätzen erfüllet werden, und alle orientalische Kostbarkeiten wird man nunmehr in diesen Ländern antreffen. Die Venetianer werden noch einmal so mächtig werden, als sie ehemals gewesen sind. Sie werden sich alsdenn rühmer können, und sagen: die türkischen Schätze haben uns zu Herren gemacht. Sie werden viele von den afrikanischen Inseln erobern, und ihr Handel und ansehnliches Commercium wird noch weit ansehnlicher werden. Die schweizerische Republik wird dadurch einen großen Zugang erhalten. Aber binnen 5 Jahren wird ein großer Theil von America oder der neuen Welt durch Erdbeben und Wasserfluthen



fluthen zu Grunde gehen. Ganz Persien, wie auch der große Mogel und Mohrenland, wird die christliche Religion annehmen. Ein großer Monarch aus Europa wird beynahе ganz Asien unter seinen Scepter bringen. Thor und Kiegel wird ihm überall aufgethan, und keine feindliche Macht wird seine siegreiche Waffen hindern können. Die ungläubigen Mahometaner werden vertilget, und das Licht wird aus der Finsterniß scheinen. Es wird in Asia ein hellleuchtender Glanz hervorbrechen, und die Morgenröthe wird nach einer so langen Nacht aufgehen. Die heiligen Länder werden von den Christen erobert, Jerusalem wird eingenommen und die Saracenen werden gänzlich vertilget werden. Man wird alsdenn zu Jerusalem an einem gewissen Orte gegen den Ausgang der Sonnen bey einer türkischen Moschee einen neuen Brunnen graben; alsdenn wird man einen viereckigten platten schwarzen Stein finden. Diesen wird man heraus heben wollen; weil

es



es aber kein menschlicher Arm vermag,
so wird man genöthiget werden, diesen
Stein in die Luft zu sprengen. Darun-
ter wird man ein großes Gewölbe antref-
fen, und darinnen wird man den Schatz
des weisen Salomonis finden. Er wird
180000 Millionen Ducaten betragen.
Die Kostbarkeiten und Alterthümer, die
man daselbst antreffen wird, werden
nicht zu zählen seyn; die türkischen Musel-
männer werden von ihrem Untergange
gegen die Christen vor rasender Wuth
also schmauchen, daß sie nicht allein der
ganzen Christenheit den Untergang dro-
hen, sondern auch alle und jede Christen
vertilgen wollen. Aber Gott im Him-
mel lachet darüber. Er hat den Ninken
schon zurechte machen lassen, den er dem
türkischen Bluthunde in die Nase legen
will. Er sagt: bis hieher sollst du kom-
men und nicht weiter. Hier sollen sich
legen deine stolzen Wellen. Die blut-
dürstigen Feinde der Christenheit wird
der Allmächtige Gott durch ein geringes
Häuflein



Häuflein zunichte machen, ja sie werden nunmehr in wenig Jahren gänzlich ausgerottet werden.

Wenn Constantinopel wird erobert seyn, so wird man in einem alten abgelegenen griechischen Pallaste einen Keller ausräumen, und darinnen wird man einen platten weißen Marmorstein, worauf ein Kreuz mit dem Namen Sophia Imperatrix gehauen, finden; unter diesem Steine wird ein großer silberner Kasten stehen, und darinnen wird man einen großen Schatz von Gold und Edelsteinen antreffen. Er wird auf 50 Millionen Thaler geschätzt werden. Das römische Kaiserthum wird nunmehr durch die göttliche Gnade auf den höchsten Gipfel zeitlicher Glückseligkeit gelangen, ja dessen Glückseligkeit und Macht wird die Glückseligkeit und Macht Carl des Vten bey weitem übertreffen. Das römische Kaiserthum wird in einem beständigen Gloré bis an das Ende der Welt dauern.



bauren. Zu Nazareth im gelobten Lande wird von den Christen eine wichtige Stadt gebauet werden; sie wird 4 deutsche Meilen in ihrem Umfange haben. Die Christenheit wird noch 200 Jahr in voller Blüthe stehen, und ganz Asien wird den christlichen Glauben annehmen. Alsdann aber nach verflossener Zeit, werden sehr viele Zeichen und Wunder geschehen, es werden viel neue Kekerereyen entstehen, das Licht des Evangelii wird wieder allmählig verlöschen, und man wird aus den deutlichsten Zeugnissen wahrnehmen können, daß nunmehr der große Tag des Herrn nahe ist.

Ich freue mich schon im Geiste darauf, denn meine Gebeine werden nicht so viel Jahrhunderte dem Schooß der Erden anvertrauet seyn, wie die Gebeine meiner Väter. Ich aber gehe hin, und ruhe, daß ich aufstehe in meinem Theile am Ende der Tage.

Eines



Eines bitte ich euch, meine Freunde, daß ihr diese merkwürdige Prophezeungen der Welt offenbaret. Ich habe sie nicht verschweigen können. Ein jeder aber unter euch, meine Freunde, suche emsig den verborgenen heimlichen Schatz, denselben Schatz, in welchem alle Schätze der Weisheit und der Erkenntniß verborgen liegen. Wer diesen findet, der findet das Leben und volle Genüge.

Damit ihr aber merket, daß meine Prophezeungen wahr sind, so werde ich solche auch noch 2 Tage nach meinem Tode noch einmal bekräftigen. Er starb also Abends um 9 Uhr den 20sten December 1769. Denn als er gegen 8 Uhr seine Prophezeungen vollendet hatte, so lag dieser Mann Zudeck in einem sanften Schlummer, bis er endlich nach Verlauf einer Stunde selig verschied.

Er

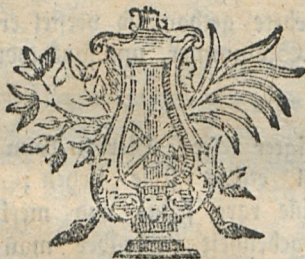


Er starb also, wie gedacht, ohnweit Solothurn, den 20sten Decemb. 1769 in einer schlechten Hütte. Den 22sten December Abends um 9 Uhr ward er wieder lebendig. Er stund von dem Leichenbrette auf, und kam in die Stube. Er sazte sich nieder und erzählte seinen anwesenden Freunden nochmals seine ganze Prophezeung. Endlich gegen 11 Uhr Abends fieng er an zu seufzen, und nachdem er noch einige kurze Gebete gethan, so verfiel er wie in einen Schlummer, und sank todt zur Erden.

Geneigter Leser! Hierbey kann man gleichwohl etwas stille stehen; denn es ist eine rare, seltne und merkwürdige Begebenheit, worüber man eine kleine Betrachtung anstellen kann. Es sind in der That wunderbare Dinge, und wenn man die vergangene Zeit mit der ihigen zusammen hält, so kann man gar leicht den Schluß machen,
daß



daß dieser 106jährige Greis keine Un-
wahrheiten prophezeyhet hat. Gott
stehe einem jeden unter uns bey, daß
er den Schatz aller Schätze hier und
auch dort im Lande der Ruhe genieße.
Darzu helfe uns Gott in Gnaden.
Amen.



153769

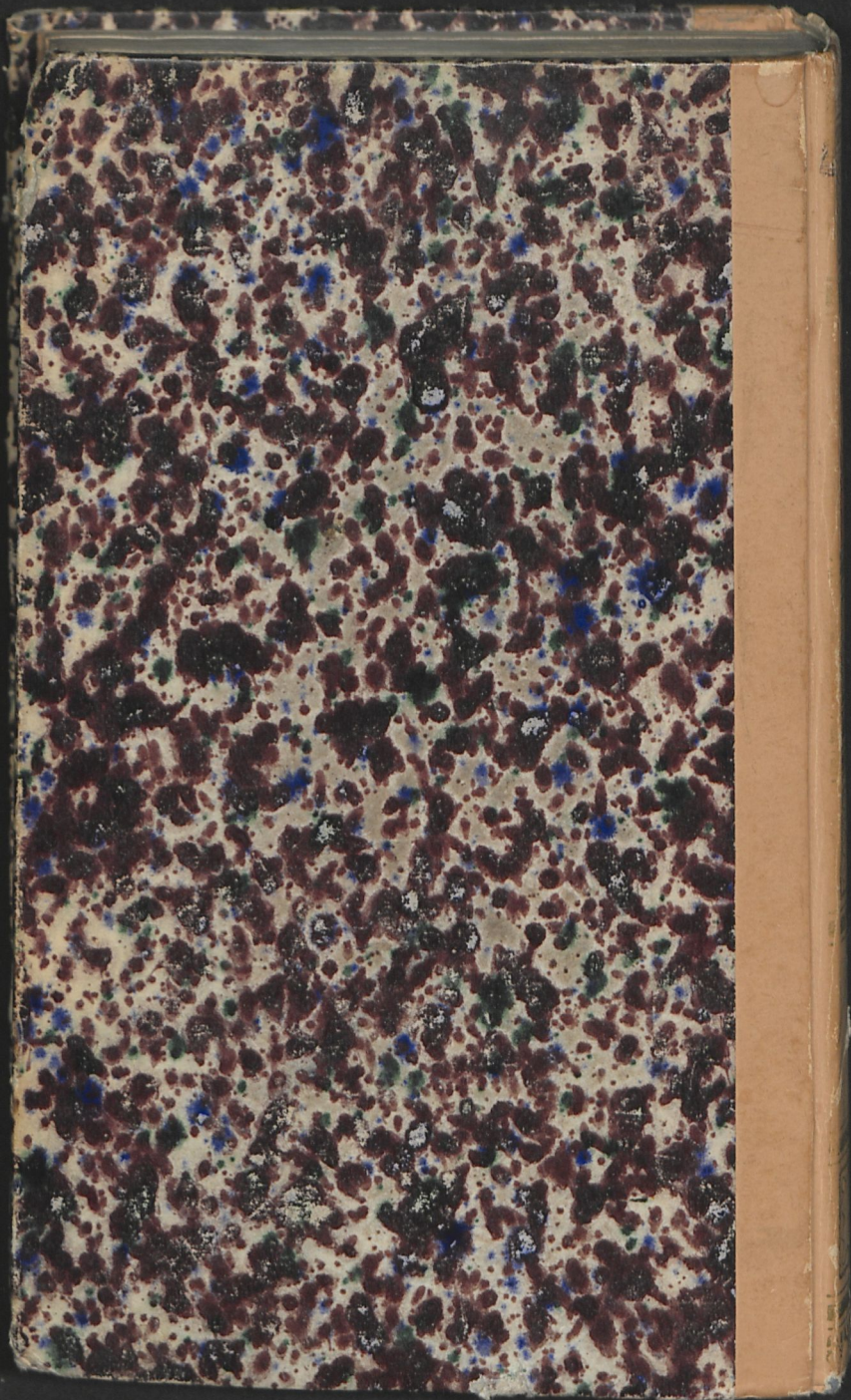
AB 153769

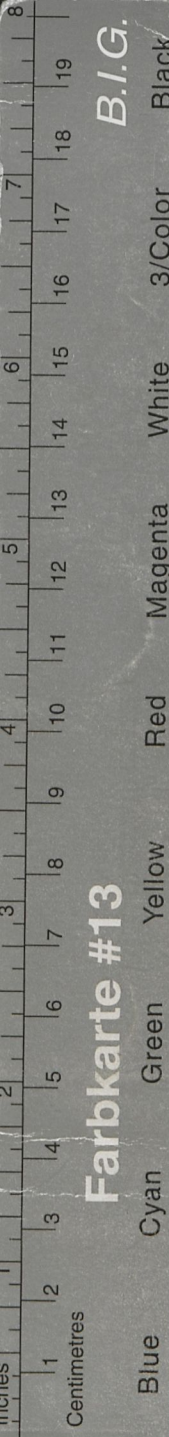
ULB Halle 3
003 076 253



56.

R.





B.I.G.
Farbkarte #13

Merkwürdige
Prophezeung
über die
gegenwärtigen Zeiten

von dem
berühmten Martin Zadeck,
einem Schweizer bey Solothurn,

die er im 108ten Jahre seines Alters, vor sei-
nem Tode den 20sten Decemb. und nach seinem
Tode den 22sten Decemb. 1769 in Gegenwart
seiner Freunde prophezehet
hat.



Gedruckt nach dem Baseler Exemplar
1771.

